



Projekt Chance im CJD Creglingen

Voraussetzungen



- **Gesetzliche Grundlage**
Jugendstrafvollzug in freien Formen gem.
§91 Abs. 3 JGG und
seit 01.08.2007 §§ 5, 27 Abs.1 BW JStVollzG
- **politischer Wille**
- **Finanzierung**
4,3 Mio. Landesstiftung Baden Württemberg
Verein Projekt Chance e. V.
- **Träger**
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.





- Einrichtung der Kinder und Jugendhilfe
Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII
- Projektstart 01.09.2003
- 15 Plätze
- 38 Absolventen
- 42 erfolgreiche Schulabschlüsse



Zielgruppe

- junge Männer im Alter von 14–21 Jahren
- erstmalig zu einer Jugendstrafe verurteilt mit einem Strafmaß von bis zu 3 Jahren.
- Ausschlusskriterien:
Sexualstraftaten, Brandlegung, Drogenabhängigkeit, aktueller Therapiebedarf



Erfahrungen der Projektteilnehmer

- Ausgrenzung
- entgrenztes Verhalten ist die Lösung der Probleme
- keinen Mut, wenig Selbstvertrauen, wenig Selbstwert
- Abhängigkeiten erlebt
- Potential (körperlich, praktisch, emotional, sozial, kognitiv)

Methodisches Handeln



Positive Peer Culture

- Jeder Mensch trägt Verantwortung für sich und seine Mitmenschen und ist deshalb verpflichtet den anderen zu helfen.
- Die Jugendlichen besitzen Potential, das es zu wecken gilt.

Konfrontative Methoden

- Wir machen Vorgaben, setzen Grenzen und schreiten ein, wenn diese nicht eingehalten werden.

Verhaltensmodifikation

- Privilegiensystem und Beziehungsangebote sind Anreiz sich den Vorgaben anzupassen.

Sinnstiftung und Identitätsarbeit

- Wir stellen herausfordernde Aufgaben und entwickeln Perspektiven und Ziele.



Wirkungen



Rückfallquote:

45 % straffällig, 25 % reinhaftiert (1–3 Jahre Risikozeitraum)

- Keine Verbesserung in der Werteorientierung.
- Wesentliche Steigerung der soziale Kompetenzen.
- Wesentliche Steigerung in der Leistungsbereitschaft und im Leistungsbereich (Schulabschluss)
- Selbstbildveränderung
Vom Nobody zum Somebody.



8 Grundnormen

1. Ich respektiere mich und alle anderen.
2. Ich respektiere mein Eigentum und das der anderen.

3. Ich bringe mich aktiv und positiv in die Gruppe des Projektes Chance ein.

4. Ich begegne anderen höflich und mit Achtung.

5. Ich begehe keine Straftaten.

6. Ich trinke keinen Alkohol.

7. Ich nehme keine illegalen Drogen.

8. Ich halte mich an die im Jugenddorfrat vereinbarten Regelungen.



Programmverlauf und Stufensystem



Stufe	Neuling, Sammler	Kandidat A,B,	Tutor A, B	Repräsentant	Absolvent
Phase	Orientierung	Verantwortung	Verantwortung, Mitgestaltung	Entlassungsvorbereitung	Nachbetreuung
Aufgaben,	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Erfahrung - Integration in die Gruppe - Kennenlernen des Normen- und Regelsystems - Einüben des Alltags - Einüben von sozialen Kompetenzen - Erbringen von Leistung (am Bau, im Sport) - Erhalten von Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Verantwortung (Regeln Ablauf, Job...) - Vorbildfunktion - Zusammenarbeit mit Trainer - Führen der Gruppe in abgegrenzten Bereichen - Vertreten der Normen und Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Führen der Gruppe - Führen der Sammler - Identifikation mit dem Projekt - Einüben des selbständigen Lebens, - Gestaltung der organisatorischen Ablaufs - Vertritt das Projekt nach außen 	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den zukünftigen Lebensvollzügen und gleichzeitiger konstanter Leistung im Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> - Integration in Lebensumfeld, - Bewältigen von Krisen u. Rückschlägen - Selbständiges Leben in sozialer Verantwortung
Mindestzeit	11 Wochen	10 Wochen	12 Wochen	4 Wochen	3 Monate
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - wird gehört - kann Themen und Vorschläge einbringen - macht über die Gruppe der Sammler Vorschläge für Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligt bei der Festlegung von Regeln - Beteiligt bei der Beratung von Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - legt Auflagen u. Konsequenzen fest - Entscheidet über: Höherstufung; Jobvergabe, neue Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - wie Tutor 	

sich an Strukturen halten



Tagesablauf

6.10 Uhr	Joggen
7.05 Uhr	Frühstück
7.45 Uhr	Zimmerkontrolle
8.00 Uhr	1. Arbeitseinheit (Schule/Bau)
9.30 Uhr	Pause
9.50 Uhr	2. Arbeitseinheit (Schule/Bau)
11.30 Uhr	Gruppendynamisches Training (Kurzmeeting)
12.05 Uhr	Mittagessen
12.45 Uhr	3. Arbeitseinheit (Bau)
14.10 Uhr	Pause
14.20 Uhr	4. Arbeitseinheit (Bau)
15.50 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Arbeitseinheit (Bau)
17.15 Uhr	Gruppendynamisches Training
18.30 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Hausdienste
20.15 Uhr	Freizeit (je nach Stufe); Workshops; Beratungsgespräche



Rückmeldung erhalten



Bewertungsbogen



Fred Mustermann

für den _____

Bewertungsbereiche	Bewertungen				
	1	2	3	4	5
Morgens					
Aufstehen+Pünktlichkeit Frühst					
Frühstücksdienst					
Sozialverhalten (2x)					
Ordnung/Sauberkeit					
Kurzmeeting (2x)					
Sport					
Pünktlichkeit					
Engagement (3 x)					
Sportsgeist					
Schule					
Pünktlichkeit					
Test					
Mitarbeit (3x)					
Sozialverhalten (2x)					
Arbeit					
Pünktlichkeit/Arbeitspausen					
Ordnung/Sauberkeit					
Arbeitstempo (2 x)					
Arbeitsqualität (3 x)					
Sozialverhalten (3 x)					
Abends					
Sozialverhalten (2x)					
Abendmeeting (2x)					
Dienste					
Pünktlichkeit					
pos. Impulse für die Gruppe (2x)					
Verantwortungsübernahme (3x)					

Bemerkungen _____

von Jugendlichen in Verantwortungsstellen bewertet

von Jugendlichen mitbewertet

von Trainern bewertet

Rückmeldung geben



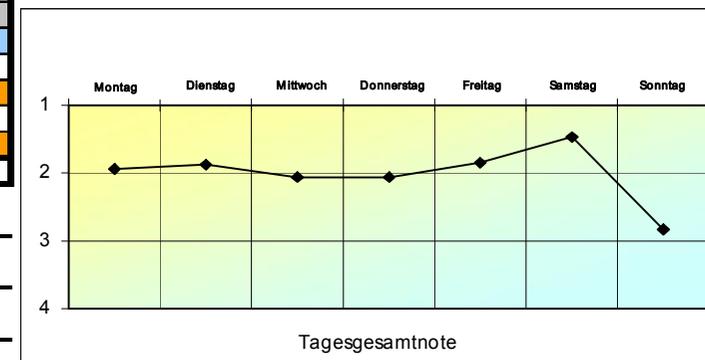
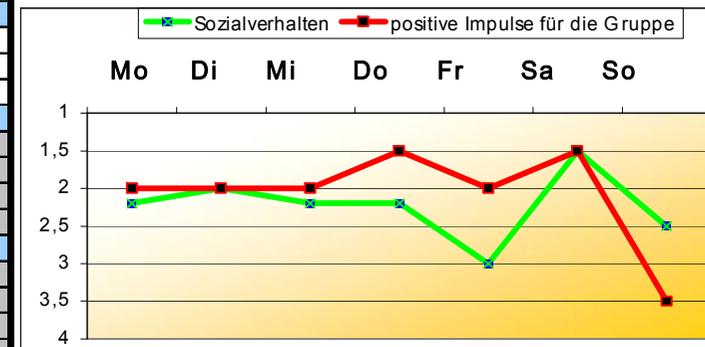
Herrn Erwin Mustermann

Bewertungsbereiche	01.03.	02.03.	03.03.	04.03.	05.03.	06.03.	07.03.
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Morgens							
Aufstehen	2	1	1	1	1	2	1
Dienste	3					1	
Sozialverhalten (2x)	1	2	1	1	1	2	2
Ordnung/ Sauberkeit	2	2	1	2	1	1	1
positive Impulse für die Gruppe (2x)	2	2	2	1	2	2	2
Sport							
Pünktlichkeit	1	1		1	1		
Engagement (3x)	1	1	1	1	1	1	
Sportsgeist	3	1	4	1	1	1	
Schule							
Pünktlichkeit	2	2	2	4			
Hausaufgaben							
Mitarbeit (3x)	1	2	3	2			
Sozialverhalten (2x)	3	2	4	4			
Arbeit							
Pünktlichkeit/ Arbeitspausen	2	2	2	3	2		
Ordnung/ Sauberkeit	2	3	2	2	2		
Arbeitstempo (2 x)	3	3	2	3	2		
Arbeitsqualität (3 x)	2	2	2	2	2		
Sozialverhalten (3 x)	3	2	3	3	4		
Abends							
Sozialverhalten (2x)	1	2	1	1	2	1	3
Dienste	2	2	1	3	2	2	5
Pünktlichkeit	2	1	2	3	1	3	3
positive Impulse für die Gruppe (2x)	2	2	2	2	2	1	5
Tagesgesamtnote	1,94	1,88	2,06	2,06	1,85	1,47	2,83

Bemerkungen

Gesamtnote: 2,0

Wochenauswertung



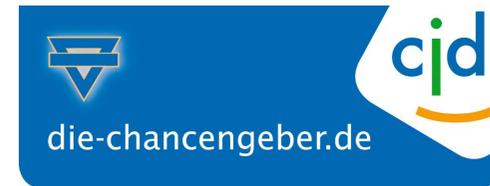
Lösungen erarbeiten



Montag	Kurzmeeting	Wochenauswertung
Dienstag	Kurzmeeting	Kandidaten-Sammlerbesprechung Tutorenrunde
Mittwoch	Kurzmeeting	Sammlertraining Jugenddorfrat
Donnerstag	Kurzmeeting	Einzel- und Gruppenrückmeldung Projektabend
Freitag	Wochenendplanung	



Mitbestimmen & Mitgestalten



Tutorenrunde: alle Jugendlichen ab der Stufe Tutor (Sprechen Empfehlungen für die Höherstufung einzelner Jugendlicher aus; plant Verteilung von Tutoren und Verantwortungsstellen, Vergibt Sanktionen und Auflagen)

Jugenddorfrat: alle Jugendlichen ab der Stufe Kandidat (Entscheidung über Gruppennormen und -regeln; Planung größerer Aktionen im Projekt)

Vollversammlung: alle Jugendlichen ab der Stufe Sammler (Wahl des Jugenddorfsprechers und seines Stellvertreters; Entscheidung bei gravierenden Normverletzungen)

Fairnesskomitée: Jugenddorfsprecher, sein Vertreter und Pädagogische Leitung (Beschwerdeinstanz für alle; sucht Lösungen bei umstrittenen Einzelfällen; Konsensentscheidungen sind für die Einrichtung bindend)

Verantwortung übernehmen



Jobs - Verantwortungsstellen

beschreiben einen begrenzten Verantwortungsbereich. Sie werden von Jugendlichen entwickelt, vergeben, ausgeführt und beaufsichtigt.
Beispiele (Spielbeauftragter, Toolgard, Polier Jugenddorfsprecher).

Jeder Jugendliche ist verantwortlich für

- sich seine Mitmenschen und ist deshalb verpflichtet den anderen zu helfen.
- die Einhaltung der Normen und Regeln aller Teilnehmer im Projekt.

Jeder Tutor ist für das Weiterkommen eines Sammler verantwortlich.



Fähigkeiten entdecken



Berufsfindung in 11 verschiedenen Handwerksberufen
im Projekt Chance und weiteren Berufen in den umliegenden
Betrieben.



Integration am Herkunftsort



- Schulwegbegradigung
BVJ im Projekt Chance
- Berufsfindung
im Projekt Chance/in den Betrieben in Creglingen
Praktikum in Heimatnähe
Ausbildung in Heimatnähe
- Arbeit mit der Herkunftsfamilie
- Vernetzung- und Einbindung vor Ort
- Nachbetreuung



symbolische Wiedergutmachung - für andere etwas tun



- Handwerkliche Tätigkeiten für die Stadt Creglingen und für soziale Einrichtungen.
- Aufräumtruppe bei Vandalismusschäden.
- Workshops bei Präventionstagen an örtlichen Schulen.
- Einsatz von Kletterturm bei Schulen und Vereinsfesten.



Leistungsfähigkeit erfahren



an Zielen arbeiten



- Bessere Alternative
- Schulabschluss
- Zugehörigkeit zur Gruppe
- Aufstieg im Stufensystem
- Ausbildungsplatz

Ständige Reflektion und Fortschreibung der Ziele anhand eines Zeitstrahls im Rahmen der persönlicher Beratung mit einem Trainer.



mehr zu



www.cjd-creglingen.de



- Biendl, Christian.** Jugendstrafvollzug in freier Form – am Beispiel des „Projekt Chance“, Konstanz 2005.
- CJD-Creglingen (Hg.).** Konzeption Projekt Chance. 2004
- Dreßel, Eva.** „Projekt Chance“ Eine Alternative zu herkömmlichen Jugendstrafanstalten. Erlanger Beiträge zur Pädagogik hrsg. Von Michael Göhlich und Eckart Liebau (erschieden 2007 im Waxmann Verlag)
- Goll, U., (Hg.).** Projekt Chance. Jugendstrafvollzug in freien Formen. Dokumentation eines Expertengesprächs. Stuttgart 2006
- Hörmann, Georg & Trapper, Thomas (Hrsg.):** Konfrontative Pädagogik. Baltmannsweiler 2007. ISBN 978-3-8340-0243-3
- Horneber, Georg:** Projekt Chance- Jugendstrafvollzug in freier Form und in freier Trägerschaft in Zeitschrift für soziale Strafrechtspflege Nr. 43, 17. Jg. Juni 2007.
- Institut für Kriminologie der Universitäten Heidelberg, Tübingen:** Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts Chance Jugendstrafvollzug in Freien Formen. Download: www.projekt-chance.de
- Nickolai, Werner & Wichmann, Cornelius (Hrsg.).** Jugendhilfe und Justiz. Gesucht: Bessere Antworten auf Jugendkriminalität. Erschieden 2007 im Lambertus Verlag
- Opp, Günther & Unger, Nicola.** Kinder stärken Kinder. Positive Peer Culture in der Praxis. Erschieden in der edition Körber-Stiftung im März 2006
- Trapper, Thomas & Hünig, Katja.** Projekt Chance – ein Weg zu disziplinierter Selbstverantwortung. In: PÄD Forum: Unterrichten + Erziehen, Heft 6, 2005, 349 - 352.
- Trapper, Thomas & von Manteuffel, Angela.** Projekt Chance in der Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz. In: EREV (Hg.): Jugendliche am Rande, Heft 3, 2005, 51 – 60.
- Trapper, Thomas.** CJD Creglingen - Projekt Chance. In: Dölling, D. (Hg.): Neue Wege im Umgang mit Jugendkriminalität, Heidelberg 2004, 81 – 96.
- Trapper, Thomas.** Projekt Chance im CJD-Creglingen. In: Hörmann/Rapold (Hg.): Gewalt – Geschlecht – Diskurs, Hohengehren 2004, 147 – 159.
- Von Manteuffel, Angela & Trapper, Thomas.** Junge Straftäter werden zu Mitarbeitern in eigener Sache. In: neue caritas 107 (2006) 6, S. 15-19
- Vorrath, Harry H. & Brendtro, Larry K.** Positive Peer Culture, Chicago 1985.